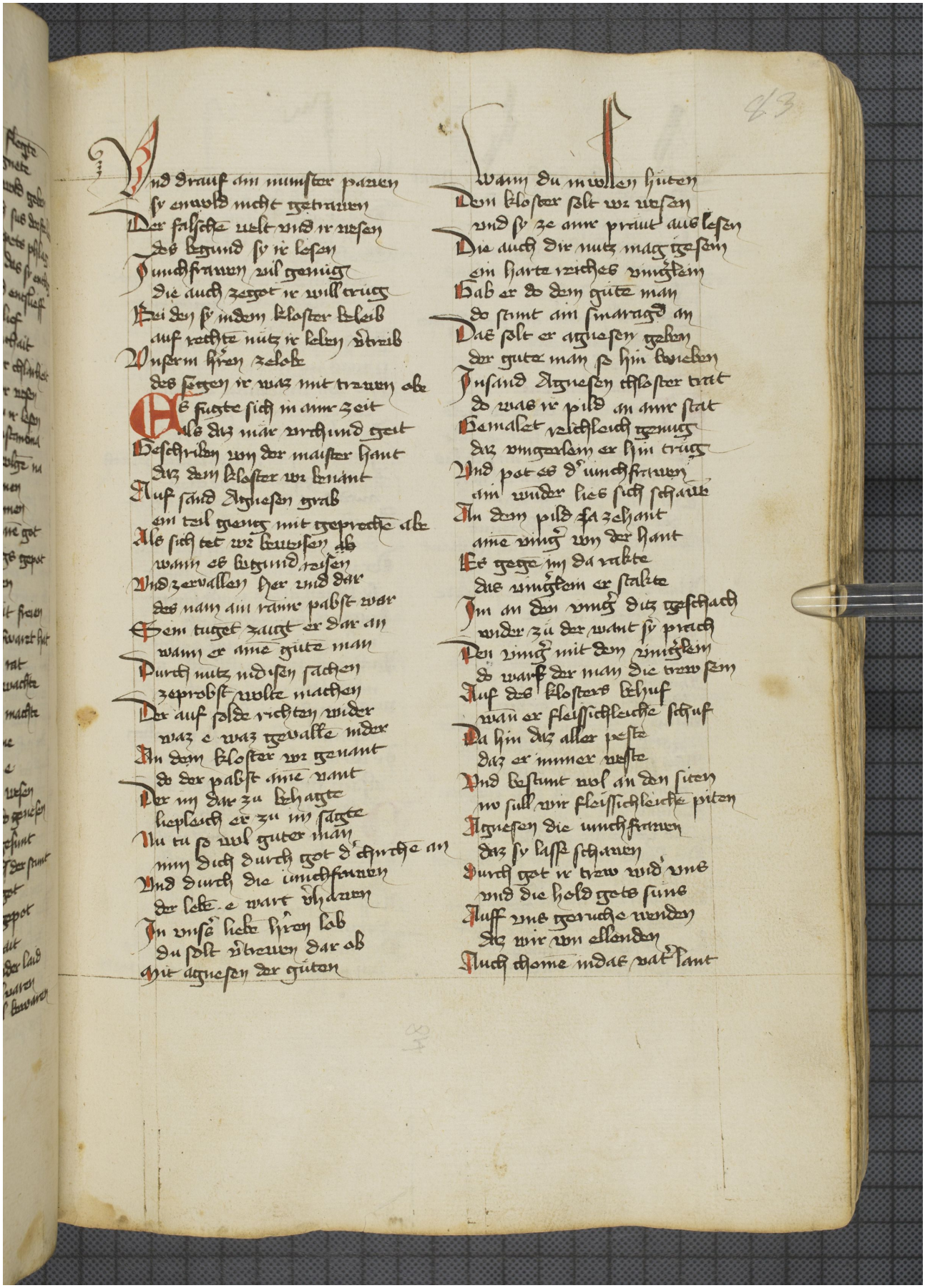
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35049
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



Und drauf am munster prauen
sy enwold mecht getrauen
Der falsche welt und ir wesen
des begund sy ir losen
Unchfrauen vil genug
die auch zegot ir willen trug
Bei dem sy indem klester beleib
auf rechte nutz ir leben vertreib
Unserm hirn zelobe
des sungen ir was mit trauren obe
Es fugte sich in ainer zeit
als diz mar urchund geit
Beschriben wn der maister hant
diz dem klester wz benant
Auf sand Agnesen grab
ein teil gemeg mit gepreche abe
Als sich tet wz beuersen ab
wann es begund reisen
Und zervallen her und dar
des nam ain ramer pabst war
Dem tuget zaugt er dar an
wann er ainer gute man
Durch nutz ni dysen sachen
zeprobst wolte machen
Der auf solde richten wider
waz e waz gevalle nider
An dem klester wz genant
do der pabst ainer vant
Der im dar zu behagte
hepleich er zu im sagte
Nu tu so wol guter man
nim dich durch got d' chuche an
Und durch die unchfrauen
der sele e wart vertrauen
In unser liebe hirn lob
du solt vertreuen dar ob
Gut agnesen der guten
wann du in wollen huten
Dem klester solt wz wesen
und sy ze ainer preut auserlesen
Die auch dir nutz mag gesein
ein harte reiches vingerlein
Hab er do dem gute man
do stunt am smaragd an
Das solt er agnesen geben
der gute man so hin begeben
In sand Agnesen klester trat
do was ir pild an ainer stat
Gemalet reichleich genug
diz vingerlein er hin trug
Und pot es d' unchfrauen
ain wunder lies sich schauen
In dem pild sa zehant
ainer ring wn der hant
Es gegen im da rabte
die vingerlein er stabte
Im an den vinger diz geschach
wider zu der want sy prach
Den ring mit dem vingerlein
do warf der man die trew sein
Auf des klosters behuf
wan er fleischleiche schuf
Du hin diz aller peste
diz er immer weste
Und bestunt wol an den siten
wo sull wir fleischleiche piten
Agnesen die unchfrauen
diz sy lasse schauen
Durch got ir trew und' uns
und die hold gots suns
Auff uns gerueche wenden
diz wir wn ellenden
Auch chome indas vat lant